



# Kontakte

## Bürgerentlastungsgesetz

### Steuerersparnis sinnvoll nutzen

*Mit Inkrafttreten des Bürgerentlastungsgesetzes zum 1. Januar 2010 können Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung nun deutlich stärker berücksichtigt werden als bisher. In vielen Fällen ergibt sich dadurch ein höheres Nettoeinkommen. Dies lässt sich gut nutzen, um den eigenen Versicherungsschutz zu ergänzen, empfiehlt die SIGNAL IDUNA Gruppe.*

Das Bürgerentlastungsgesetz, das Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts umsetzt, beschert gesetzlich und privat Krankenversicherten eine steuerliche Entlastung von rund 9,5 Milliarden Euro jährlich. Die Versicherten können ihre Beiträge erstmals für das Steuerjahr 2010 – bei Arbeitnehmern ohne Arbeitgeberanteil – als Vorsorgeaufwendungen vom zu versteuernden Einkommen abziehen. Das Finanzamt erstattet unter Umständen einen großen Teil dieser Beiträge – in der Spitze bis zu rund 50 Prozent. Berücksichtigt werden dann auch Beiträge, die der Steuerpflichtige als Versicherungsnehmer für die Absicherung seines Ehegatten, seiner Kinder oder seines eingetragenen Lebenspartners leistet. Damit profitieren Familien besonders stark.

Nicht berücksichtigt wird bei gesetzlich Krankenversicherten mit Krankengeldanspruch der Beitragsanteil, der auf das Krankengeld entfällt. Hier setzt das Finanzamt einen pauschalen Kürzungssatz von vier Prozent an, so dass dann 96 Prozent des Gesamtbeitrags steuerlich geltend gemacht werden können.

Beiträge zur privaten Krankenversicherung sind mit dem

Beitragsanteil als Vorsorgeaufwendungen abzugsfähig, der den gesetzlichen Leistungen entspricht. Anrechenbare Kranken- und Pflegepflichtversicherungsbeiträge können in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden. Eine Höchstgrenze gibt es hierfür nicht. Eventuelle Beitragsrückerstattungen oder ein Arbeitgeberzuschuss mindern den steuerlich anzusetzenden Jahresbeitrag.

Viele werden das verglichen mit 2009 höhere Nettoeinkommen bereits ab Jahresbeginn gemerkt haben. Denn da die Vorteile aus dem Bürgerentlastungsgesetz häufig schon im Lohnsteuerabzugsverfahren

oder bei Selbstständigen bei Einkommensteuervorauszahlungen berücksichtigt werden, greift die Steuerentlastung sofort. Hinzu kommt das ebenfalls zu Jahresbeginn in Kraft getretene Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das unter anderem ein um 20 Euro höheres Kindergeld sowie steigende Kinderfreibeträge vorsieht. Nicht zu vergessen sind die positiven Effekte aus dem so genannten Konjunkturpaket II.

Das Plus im Portemonnaie lässt sich gut nutzen, um den eigenen Versicherungsschutz auszubauen. So kann gesetzlich Krankenversicherten der Betrag zum Beispiel dazu dienen, ihren Kassenschutz mit einer privaten Krankheitskostenzusatzversicherung aufzustocken. Diese kann den Versicherten unter anderem bei den gesetzlichen Zuzahlungen für Arznei- und Verbandmittel entlasten, im Krankenhaus das Ein- oder Zweibettzimmer sowie die Chefarztbehandlung finanzieren oder auch die Versorgungslücke bei Zahnersatz und Zahnbehandlung schließen.

Eine weitere Möglichkeit, die Steuerersparnis aus dem Bürgerentlastungsgesetz sinnvoll einzusetzen, ist die Finanzierung einer privaten Pflegezusatzversicherung. Die Pflegepflichtversicherung deckt nur maximal die Hälfte der tatsächlichen Pflegekosten ab; daher ist ein privater Pflegeerschutz Experten zufolge dringend geboten. Doch nur eine Minderheit hat diese essentielle Police bereits abgeschlossen, so das Ergebnis einer repräsentativen Pflegestudie der SIGNAL IDUNA. Ein preiswerter Einstieg ins Pflegetagegeld ist das Produkt PflegeUnfall, das komplett auf Gesundheitsfragen verzichtet und bei Pflegebedürftigkeit leistet, die infolge eines Unfalls eingetreten ist. Der Tarif PflegeSTART bietet eine preisgünstige Grundsicherung an und leistet in Pflegestufe 3 auch, wenn der Pflegefall nicht durch einen Unfall bedingt ist. Der Versicherte kann den Versicherungsschutz später aufstocken, und zwar ohne erneute Gesundheitsprüfung. Der Tarif zeichnet sich durch eine einfache Gesundheitsprüfung aus und beinhaltet auch Leistungen bei Demenz. Doch hier wie für alle privaten Pflegezusatzversicherungen gilt: Sie sollten möglichst frühzeitig abgeschlossen werden.

Schließlich können die finanziellen Vorteile durch das Bürgerentlastungsgesetz natürlich auch in den Auf- und Ausbau einer privaten Altersversorgung fließen. Nur eines sollte niemand tun: den jetzt zum Handeln günstigen Zeitpunkt ungenutzt verstreichen lassen.



*Das Bürgerentlastungsgesetz beschert ein Plus im Portemonnaie, das jeder nutzen sollte, um sein persönliches Vorsorgeprogramm auszubauen.*

## Entlastung 2010

# Sinnvoll in die persönliche Zukunft investieren

Das neue Jahr fängt für viele Betriebe und Beschäftigte im Handwerk und Einzelhandel gut an, da der Gesetzgeber zahlreiche Entlastungspakete geschnürt hat, um der Finanz- und Wirtschaftskrise zu begegnen. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die nachfolgenden Bereiche, so die SIGNAL IDUNA Gruppe.

### Bessere Absetzbarkeit von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen

Seit dem 1.1.2010 werden Beiträge sowohl für die gesetzliche als auch für die private Krankenvollversicherung sowie Pflegepflichtversicherung im höheren Maße steuerlich berücksichtigt.

### Nächste Absenkung des Steuertarifs durch das Konjunkturpaket II

Der Grundfreibetrag wird angehoben und die Progressionswirkung weiter abgemildert. Dieses Entlastungspaket hat die alte Regierung bereits auf den Weg gebracht.

### Anhebung des Kindergelds und Kinderfreibetrages

Zum Jahresbeginn steigt das Kindergeld für alle Kinder um monatlich 20 Euro. Für das erste und zweite Kind erhöht sich so das Kindergeld von 164 Euro auf 184 Euro im Monat.

Gleichzeitig wird der Kinderfreibetrag angepasst, wodurch sich in einigen Fällen die Einkommensteuer reduziert. Für die meisten Steuerzahler bedeutet dies aber, dass sich der Solidaritätszuschlag und die Kirchensteuer verringern.

### Steigerung der Absetzbarkeit von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und Rürup-Rente

Ab 2010 erhöht sich die Absetzbarkeit von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und zur Rürup-Rente von 68 auf 70 Prozent.

### Erhöhung der Förderung für Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung

Ebenso erhöht sich der staatliche Förderrahmen für Beiträge, die in eine Direktversicherung beziehungsweise in eine Pensionskassenversorgung eingezahlt werden. Der Höchstbeitrag steigt von 2.592 Euro auf 2.640 Euro im Jahr.

### Verbesserungen für Erben und Betriebsnachfolger

Eine geringere Steuerbelastung für Geschwister und Geschwisterkinder führen durch einen günstigeren Steuertarif im Erbfall beziehungsweise bei Schenkung zu Entlastungen. Auch die Bedingungen für den Betriebsnachfolger werden verbessert.

### Neue Abschreibungsregeln für Betriebe

Betriebe können Wirtschaftsgüter bis 410 Euro netto wieder sofort abschreiben. Alternativ kann ein Sammelposten für alle Wirtschaftsgüter zwischen 150 Euro und 1.000 Euro eingerichtet werden.

Dieses finanzielle Mehr können Selbstständige und Beschäftigte beispielsweise nutzen, um die eigene Vorsorgesituation zu verbessern. Gerade in der Alters- und Krankenabsicherung hat der Gesetzgeber in den vergangenen Jahren bekanntlich massive Einschnitte vorgenommen, wobei auch künftig mit weiteren Leistungskürzungen zu rechnen ist. Um mögliche Vorsorgelücken zu schließen, bietet sich



Der Gesetzgeber hat dieses Jahr zahlreiche Entlastungspakete auch für Betriebe und Beschäftigte in Handwerk und Handel geschnürt. Das finanzielle Mehr lässt sich sinnvoll nutzen.

damit das Jahr 2010 gut an, um in die eigene Zukunft zu investieren.

Für alle Mitgliedsbetriebe und ihre Mitarbeiter steht über die mit der SIGNAL IDUNA kooperierenden Versorgungswerke ein weit gefächertes Vor-

sorge- und Dienstleistungsangebot bereit. Beispielsweise erstellen die Versorgungsspezialisten der SIGNAL IDUNA eine umfassende persönliche Versorgungsanalyse. Darüber hinaus stehen günstige Produkte zur Verfügung.

## Forderungsausfall-Versicherung

# Lebensversicherung für den Mittelstand

Die Wirtschaftskrise hat auch Deutschland noch fest im Griff. Experten sagen zwar das Durchschreiten der Talsohle voraus, doch derzeit befinden sich rund 45.000 mittelständische Betriebe nach Schätzungen des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft unverschuldet in Bedrängnis. Ein wichtiger Faktor ist hierbei die schlechte Zahlungsmoral von Auftraggebern, die rund 80 Prozent der Insolvenzen verschuldet. Daher rät die SIGNAL IDUNA, dieses Risiko nicht zu unterschätzen.

Eine Forderungsausfall- bzw. Warenkreditversicherung hilft insbesondere mittelständischen Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern, sich gegen ausbleibende Zahlungen abzusichern. Eine derartige „Lebensversicherung“ für den Mittelstand bieten bisher nur wenige Versicherer an. So hat etwa die SIGNAL IDUNA unter anderem auch eine

einfach zu handhabende Forderungsausfallversicherung, WKV kompakt, für Betriebe mit einem Brutto-Jahresumsatz bis zu einer Million Euro im Angebot. Versichert sind alle unbestrittenen Forderungen aus erbrachten Warenlieferungen oder Werk- und Dienstleistungen mit einem Zahlungsziel von bis zu sechs Monaten einschließlich Mehrwertsteuer.



Sollte der Auftraggeber seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, springt die Versicherung zwei Monate nach dem ursprünglichen Fälligkeitstermin ein. Ansonsten leistet die Versicherung auch bei Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) des Auftraggebers.

### **Passender Schutz für jede Betriebsgröße**

Die Police ist in fünf Umsatzstufen unterteilt – gestaffelt von 125.000 Euro bis zu einer Million Euro. Innerhalb jeder Umsatzstufe gibt's maximale jährliche Entschädigungsbeträge. Die Versicherungssummen ergeben sich für jeden Kunden nach individueller Risikoprüfung; dabei sind zehn Risikoprüfungen pro Jahr kos-

tenfrei. Je Schadenfall ist eine 30-prozentige Eigenbeteiligung obligatorisch, mindestens aber 500 Euro. Die Police dient damit weniger dazu, Kleinstforderungen abzuschließen. Sie ist vielmehr ein hervorragendes Produkt, um den Betrieb nach hohen Forderungsausfällen vor wirtschaftlichem Schiffbruch zu bewahren. Das besondere Plus: Die Forderungsausfallversicherung umfasst auch einen professionellen Rechtsschutz, falls der Auftraggeber die Forderung bestreitet.

Unkompliziert werden die versicherten Unternehmen jedes Jahr in den passenden Tarif eingestuft - die jährliche Umsatzmeldung reicht. Der beitragsrelevante Umsatz ergibt sich aus dem gesamten jährli-

chen Brutto-Umsatz des Vorjahres abzüglich der Barumsätze sowie der Umsätze aus Geschäften mit Bund, Ländern, Landkreisen und Gemeinden. Ein weiterer Punkt unterstreicht die einfache Handhabung der Versicherung: Der Betriebsinhaber beantragt Versicherungsschutz, wenn ein Auftrag über mehr als 1000 Euro ansteht. Andernfalls besteht automatisch Versicherungsschutz, wenn bestimmte allgemeine Voraussetzungen erfüllt sind.

### **Betriebsrisiko besser kalkulierbar**

Der Versicherungsschutz festigt das Fundament eines Betriebes erheblich, so die SIGNAL IDUNA. So steht den fest-

en Kosten für den Versicherungsschutz ein geringeres Betriebsrisiko gegenüber und macht es dadurch kalkulierbarer. Ohnehin minimiert sich das unternehmerische Risiko durch die professionellen Kreditprüfungen und schnellen Entschädigungsleistungen durch den Versicherer. Und noch einen Vorteil kann der Betriebsinhaber verbuchen: Durch die Risikoverlagerung – weg vom Unternehmen, hin zur Versicherung – hat er gute Argumente für eine höhere Kreditlinie bei seiner Hausbank.

Übrigens: Liegt der beitragsrelevante Umsatz über eine Million Euro, gibt es die WKV plus, die allerdings auch allen kleineren Unternehmen offensteht.

## **Kooperation**

# **Mit SIGNAL IDUNA Payback Punkte sammeln**

*Payback startet mit einem neuen Kooperationspartner ins Jahr 2010: Kunden, die eine Krankenversicherung bei der SIGNAL Krankenversicherung a. G., ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, abschließen, erhalten Punkte, die sie unter anderem für Prämien oder Warengutscheine einlösen können.*

„Wir freuen uns über die neue Kooperation mit dem größten Anbieter für Bonusprogramme in Deutschland“, sagt Michael Johnigk, Vertriebsvorstand der SIGNAL IDUNA. „Mit einer der beliebtesten ‚Währungen‘ in Deutschland, den Payback Punkten, können wir Kunden neben leistungsstarken Versicherungsprodukten einen zusätzlichen, sehr attraktiven Mehrwert bieten“, so Johnigk. Die Kooperation ist Teil der SIGNAL IDUNA-Bestrebungen, die Kundenbindung so-

wie den Bekanntheitsgrad weiter zu stärken bzw. zu erhöhen. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) haben 60 Prozent der deutschen Haushalte eine Payback Karte.

„Mit SIGNAL IDUNA vervollständigen wir das bestehende Payback Versicherungsportfolio optimal und erfüllen den Wunsch vieler Payback Mitglieder nach einem weiteren renommierten Versicherungspartner mit attraktiven Angeboten.“, so Payback Geschäftsführer Burkhard

Graßmann. Sämtliche versicherungsrelevanten Prozesse,

von der bedarfsgerechten Kundenberatung, der Bearbeitung des Antrags über den Abschluss der Versicherung bis hin zur laufenden Kundenbetreuung werden im Verantwortungsbereich der SIGNAL Krankenversicherung durchgeführt.



*Packten die Kooperation der SIGNAL Krankenversicherung a.G. mit Payback in trockene Tücher (v.l.): Michael Johnigk, SIGNAL IDUNA-Vertriebsvorstand, Torsten Uhlig, Bereichsleiter Marketing der SIGNAL IDUNA, Christoph Surel, Payback-Leiter Financial Services, und Payback-Geschäftsführer Burkhard Graßmann.*

Herausgeber: SIGNAL IDUNA Gruppe  
Unternehmenskommunikation  
Tel.: (0231) 1 35-42 45  
Fax: (0231) 1 35 13-42 45  
E-mail: claus.rehse@signal-iduna.de

Die „Kontakte“ dienen vorwiegend der persönlichen Unterrichtung. Mit einer Weitergabe an Dritte und dem Nachdruck einzelner Artikel ist der Herausgeber gern einverstanden.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Edzard Bennmann  
Redaktion: Claus Rehse  
Layout und Druckvorstufe: Sandra Glumann  
Druck: Giesel-Druck GmbH

Auflage 21.000

## meine SIGNAL IDUNA

### Kundeninformationen erweitert

Die SIGNAL IDUNA Gruppe, hat ihre individuelle Kunden-Information im Internet, „meine SIGNAL IDUNA“, noch umfassender gestaltet und die im Netz erhältlichen Informationen ausgebaut.

Zum Ende letzten Jahres hatten sich rund 4.500 Kunden für die Plattform registrieren lassen. Bis Ende 2010 sollen es mehr als 15 Mal so viele sein, nämlich rund 75.000. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SIGNAL IDUNA ihren Kundenservice weiter optimiert.

den Stand seines bereits erfüllten Selbstbehalts überprüfen. Ebenso ist der Versicherungsschein online hinterlegt sowie die durch die Krankenversicherung an den Versicherten verschickte Post im persönlichen Postfach.

Auch die Finanztöchter sind auf verschiedene Weise



Foto: Project Photos

*DIE SIGNAL IDUNA hat ihre individuelle Kundeninformation im Internet ausgebaut.*

So gibt „meine SIGNAL IDUNA“ beispielsweise nun auch über aktuelle Leistungsabrechnungen in der Krankenversicherung Auskunft. Diese werden als pdf-Dateien vorgehalten. Der Kunde kann auf einen Blick sehen, welche Belege er etwa eingereicht hat oder auch

einbezogen: ob über die direkte Übersicht innerhalb der Online Services, wie beim Bauspar- und Baufinanzierungsvertrag, oder durch einen Link zur entsprechenden Web-Site, wie bei den Depots der Conrad Hinrich Donner Bank.

## Deutsche SchuhMacherTage 2010

### Weltrekordschuh als Blickfang

Die Zwölften Deutschen SchuhMacherTage mit Fachausstellung Inter-Schuh-Service ISS 2010 finden am 20. und 21. März 2010 in den Rhein-Main-Hallen, Wiesbaden, statt.

Träger dieser dieser weltweit bedeutendsten Messe für Schuhreparatur, Schuhbedarf, Furnituren, Maschinen, Brancheninformation und Erfahrungsaustausch ist der Zen-

tralerverband des Deutschen Schuhmachers (ZDS), Sankt Augustin. Schirmherr ist in diesem Jahr Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.



*Der Weltrekord-Schuh wird auch im Rahmen der diesjährigen SchuhMacher Tage zu sehen sein.*

tralverband des Deutschen Schuhmachers (ZDS), Sankt Augustin. Schirmherr ist in diesem Jahr Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Optisches Highlight und besonderer Blickfang ist bei der

Weltrekordschuhs: Höhe 4,20 m, Länge 7,14 m, Breite 2,55 m, Schuhgröße 1.071, Schnürsenkellänge 35 m, Nähfadenverbrauch 1,3 km, Rauminhalt (begebar) 45 Kubikmeter, Ledereinsatz 90 qm (15 Häute).

Zum Weiterlesen: [www.iss2010.de](http://www.iss2010.de)

*Wir haben alle Beiträge sorgfältig recherchiert. Sie stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Haftung wird nicht übernommen.*